

---

## Konzentrationslager / Video

### **4201149 Reichskristallnacht**

VHS-Videokassette Länge: 21 f Produktionsjahr: 1988

Rekonstruiert werden durch Film, Bilddokumente und Aussagen von Zeitzeugen der Hergang der Ereignisse und die Ausschreitungen, in deren Verlauf jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert, Juden mißhandelt, getötet und in Konzentrationslager eingesperrt wurden.

### **4202005 Die Carlebachs, eine Familiengeschichte**

VHS-Videokassette Länge: 58 f Produktionsjahr: 1995

Die in Interviews und Photodokumenten nachgezeichnete Geschichte der Lübecker Rabbiner-Dynastie Carlebach portraitiert über einen Zeitraum von mehr als einem Jahrhundert eine Familie, die gleichermaßen verwurzelt ist in jüdische Tradition und in deutschem Kulturgut. Auch sie wird Opfer des blinden großdeutschen Rassenwahns.

### **4210499 Der Priesterblock**

VHS-Videokassette Länge: ca. 17 min sw+f Produktionsjahr: 2005

Der Dokumentarfilm versucht, das Leben im Priesterblock Dachau in all seinen Dimensionen vorzustellen. Anhand der Schicksale von Priestern im KZ soll die Rolle der Katholischen Kirche im dritten Reich erhellt werden. Der vielfach verbreitete Vorwurf, die Kirche hätte, von ganz wenigen Märtyrern abgesehen, versagt, wird damit relativiert. Anhand der Gefangenen soll auch gezeigt werden, dass sich der Glaube gerade unter den unmenschlichen Bedingungen eines KZ bewähren konnte: Die Solidarität unter den Priestern, aber auch deren mutiges Eintreten für andere Gefangene, konnte nicht übersehen werden. Neben einer möglichst umfassenden Information, gibt dem Film die Schilderung von zwei Zeitzeugen eine besondere Authentizität.

### **4210500 14751. Eine filmische Andacht**

VHS-Videokassette Länge: 17 min f Produktionsjahr: 2004

Der Film "14751" ist eine filmische Meditation, ein Kunstwerk über ein Kunstwerk, die "Entschleunigung" des Films, kein Rekordversuch, sondern ein wohlthuender Kontrast zu allen Entwicklungen in Film und Fernsehen. Der Künstler Johannes Heimrath vom "Now!" Ensemble" gedenkt mit 14751 Gongschlägen der Opfer der nationalsozialistischen Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein bei Dresden. Von 1940 bis 1941 wurden hier 14751 Menschen ermordet. Für jedes

Opfer wurde ein Totenschein mit fingierter Todesursache erstellt. Es waren vorwiegend psychisch Kranke und geistig Behinderte, am Ende auch jüdische, polnische und deutsche Häftlinge aus Konzentrationslagern. Johannes Heimrath widmet 42 Stunden lang und ohne Unterbrechung jedem Opfer einen Gongschlag und wagt so einen Annäherungsversuch an das Unvorstellbare.

## **4210553 Otto Weid, ein stiller Held - Widerstand im Nazideutschland**

VHS-Videokassette Länge: ca. 20 min f Produktionsjahr: 2006

Otto Weidt, von 1938-1945 Inhaber einer Blindenwerkstatt in Berlin, ist einer der weitgehend unbekanntesten stillen Helden der Nazizeit. Während der Hitlerdiktatur verschaffte er jüdischen Mitbürgern Arbeit in seinem Betrieb, versteckte sie später vor der Gestapo und kümmerte sich auch noch um sie, als sie in die KZs verschleppt wurden. Die jüdische SchauspielerIn Inge Deutschkron, die bei Otto Weidt arbeitete, hatte wesentlichen Anteil an der Entstehung des Films.

## **4210601 "Rassenschande"**

VHS-Videokassette Länge: ca. 23 min f Produktionsjahr: 2007

Zu Anfang des Krieges verliebte sich die 20-jährige Bauernmagd Anni in einen polnischen Zwangsarbeiter. Nach den Rassegesetzen der Nationalsozialisten war diese Beziehung streng verboten. Anni wurde schwanger und sie und ihr Geliebter gerieten in die Mühlen des Naziterrors - sie kam in das "Frauen-KZ" Ravensbrück, ihr polnischer Geliebter ins KZ Dachau. Beide überlebten die Torturen der KZ-Haft und heirateten gleich nach dem Krieg. Doch auch im Nachkriegsdeutschland wurden sie und ihre Kinder von den Behörden und der Bevölkerung diskriminiert.

## **4258993 Drei Tage im April**

VHS-Videokassette Länge: 105 f Produktionsjahr: 1995

April 1945. Im Bahnhofsgelände einer kleinen, schwäbischen Ortschaft stehen eines Tages drei von einem Transportzug abgekoppelte Viehwagen mit KZ-Häftlingen. Von den Dorfbewohnern wagt es niemand, etwas zu deren Rettung zu unternehmen. Niemand ist zuständig, alle haben Angst. Nur eine junge BDM-Führerin will nicht mit ansehen, wie die Eingesperreten zugrunde gehen. Der Film beruht zwar auf wahren Ereignissen, Personen und Handlungen sind aber frei erfunden.